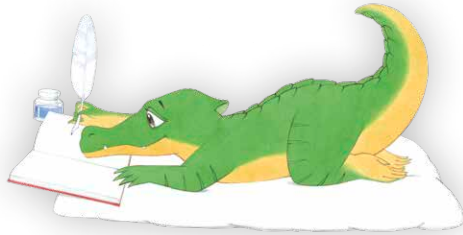


# Einleitung

## Ein Jahr voller Geburtstage



*Jeder Tag sollte gefeiert werden wie ein Geburtstag.*

„Eine Geburtstagsfeier?“, rief Frechdachs aufgeregt und riss mir die Einladungskarte aus der Hand.

Ich hatte eben noch in einem Buch geschmökert, als der Postbote an der Tür klingelte und mir ein Einschreiben überreichte.

Im ersten Moment wunderte ich mich über den Brief, doch als ich die liebevollen Zeilen des Mädchens las, das mir da schrieb, war meine Freude groß.

Aluna, wie sie sich vorstellte, hatte alle meine Geschichten gelesen, und ihr sehnlichster Wunsch war es, mich und meine Freunde bei ihrer Geburtstagsfeier dabei zu haben. Als ich allerdings das Datum und die Uhrzeit der Veranstaltung sah, rutschte mir mein Herz dann aber doch in die Hose.

„Die Feier beginnt ja schon in einer Stunde“, bemerkte Brillen-Bär überrascht, der nun auch einen Blick auf die Karte geworfen hatte.

„Dann müssen wir uns eben beeilen“, meinte Biber-Bernd entschlossen. „Wenn Aluna die Einladung als Einschreiben schickt, dann scheint ihr unser Besuch sehr wichtig zu sein.“

Wir stimmten ihm zu und packten rasch unsere Sachen zusammen.

„Was wollen wir ihr denn schenken?“, fragte Frechdachs, als wir auf dem Weg zum Bahnhof waren.

„Ich wäre für ein gutes Buch“, sagte Brillen-Bär und unterbreitete gleich mehrere Vorschläge.

Da wir alle von der Idee begeistert waren, suchten wir die nächste Buchhandlung auf und tauchten in das Labyrinth der Bücher ein.

„Jetzt müssen wir aber los, sonst verpassen wir den Zug“, trieb uns Biber-Bernd kurze Zeit später zur Eile an.

So wählten wir schnell ein Buch aus, bezahlten und erreichten gerade noch rechtzeitig den ICE, der kurz darauf auch schon abfuhr. Völlig außer Atem sanken wir in die gepolsterten Sitze unseres Abteils.

Beim Blick auf die Fahrkarte, die wir am Schalter gelöst hatten, fiel mir auf, dass der Wohnort von Aluna am Chiemsee lag, und es bis dahin ein weiter Weg war.

Mir wurde ein wenig eng ums Herz, denn wir hatten keine Möglichkeit, Aluna über unser verspätetes Eintreffen zu informieren. Ich ließ meinen Blick schweifen und betrachtete eine Weile die vorüberziehende Landschaft. Als ich dann zu Brillen-Bär hinübersah, staunte ich nicht schlecht. „Du kannst doch nicht einfach in dem Buch von Aluna lesen“, sagte ich überrascht.

Prompt gab mir mein Freund zur Antwort, dass es doch nicht möglich sei, ein spannendes Buch in den Händen zu halten, ohne darin zu lesen.

Damit hatte er natürlich Recht, und so ließ ich ihn gewähren, nachdem er mir versprochen hatte, sorgsam damit umzugehen.

„Seht mal die Berge“, rissen mich Biber-Bernds Worte eine Weile später aus dem Halbschlaf.

Voller Staunen drückten wir unsere Nasen an der Scheibe platt und betrachteten die hoch aufragenden Felswände, die in einiger Entfernung zu erkennen waren. Dass diese Gebirgslandschaft bald schon Teil unseres Lebens werden würde, ahnten wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht.

Mein Herz schlug mir vor Freude bis zum Hals, als ich feststellte, dass dies alles zu Alunas Heimat gehörte. Kaum dass der Chiemsee in Sichtweite kam, war unser Dachs auch schon aufgesprungen und stand ungeduldig an der Waggontür.

Aufgeregt machten wir uns auf den Weg und folgten Alunas Beschreibung. Nach einem kurzen Marsch über schneebedeckte Fußwege standen wir schließlich vor einem großen Bauernhaus.

„Das muss es sein“, bemerkte Brillen-Bär, nachdem er erneut einen Blick auf die Einladungskarte geworfen hatte.

„Familie Engel“, stand in großen Buchstaben auf der Klingel, die ich augenblicklich drückte.

Gespannt warteten wir, wer uns öffnen würde.

Als im Hausflur das Licht anging und Schritte zu hören waren, lief mir ein Schauer über den Rücken, so aufgeregt war ich.

Ein großer Mann mit schütterem Haar öffnete die Türe und sah uns verwundert an. „Guten Abend. Kann ich euch helfen?“, erkundigte er sich bei uns.

Freundlich grüßten wir zurück und erklärten ihm, dass seine Tochter uns zu ihrer Geburtstagsfeier eingeladen hatte. Zum Beweis hielt ihm Frechdachs die Karte unter die Nase.

In diesem Moment ließ uns von drinnen ein lauter Freudenschrei zusammenfahren und ein kleines Mädchen mit dunkelbraunen Haaren kam strahlend auf uns zugerannt. „Da seid ihr ja endlich“, rief sie und nahm jeden von uns fest in den Arm. „Ich habe schon befürchtet, ihr würdet nicht mehr kommen.“

Dass ihre Eltern keine Ahnung hatten, wer wir waren, war ihnen anzusehen. Der Mann und die Frau, die gerade ebenfalls an der Haustür erschienen war, baten ihre Tochter, dass sie uns doch bitte vorstellen sollte.

„Das sind doch Krokofil und seine Freunde: Brillen-Bär, Frechdachs und Biber-Bernd“, bekamen sie von Aluna zur Antwort, und ehe wir uns versahen, hatte sie uns an der Hand genommen und mit ins Haus gezogen.

Ihre Eltern folgten etwas verwundert. Ihnen war das alles noch ein ziemliches Rätsel. Erst als wir uns gesetzt hatten, erklärte Aluna, dass ich das freundliche Krokodil aus den Büchern sei, aus denen sie ihr immer vorgelesen hatten.

Weiter kam sie nicht, denn genau in diesem Augenblick kam aus der Küche dunkler Qualm. Besorgt sahen wir uns an. Brannte da etwas?

Frau Engel, die dies nun auch sah, fuhr sofort erschrocken zusammen. „Das Festtagsessen“, war alles, was sie noch über die Lippen brachte, ehe sie in die Küche stürmte.

Wir folgten ihr und konnten nur noch zusehen, wie sie etwas Verkohltes aus dem Ofen hervorholte.

„Das war es wohl mit dem Silvestermenü“, stammelte sie traurig, als sie erkannte, dass nichts mehr davon zu retten war.

Wir halfen ihr beim Aufräumen, und da jeder von uns mit anpackte, war kurze Zeit später von dem kleinen Missgeschick nichts mehr zu sehen.

„Und was gibt es nun zu essen?“, erkundigte sich Frechdachs, während sein Blick suchend durch die Küche schweifte. Zur Bestätigung, dass er Hunger hatte, knurrte nun auch noch laut sein Magen, womit er uns alle zum Lachen brachte. Auch Alunas Eltern ließen sich davon anstecken.

„Verhungern werden wir auf jeden Fall nicht“, meinte Alunas Vater und erzählte uns, dass er noch eine Überraschung für seine Tochter hatte.

Mit diesen Worten durchquerte er das Wohnzimmer und öffnete die Flügeltüren zum nächsten Raum. Ich traute meinen Augen kaum, als ich die riesige Geburtstagstorte sah, die hier vor einer gut gefüllten Bücherwand aufgebaut war. So eine große Torte hatte ich in meinem ganzen Leben noch nicht gesehen.

Auch Aluna strahlte vor Freude und fiel ihren Eltern jubelnd um den Hals. „Das habe ich mir schon immer gewünscht“, rief sie begeistert und stand mit großen Augen vor der siebenstöckigen Geburtstagstorte. Überglücklich bestaunte sie jede einzelne Etage, doch plötzlich füllten sich ihre strahlenden Augen mit Tränen und sie sah von einer Sekunde auf die nächste ganz unglücklich aus.

Mein Herz setzte für einen Moment aus. Was war denn nur geschehen? Als dann auch noch eine Träne über ihr Gesicht lief, konnte ich nicht anders, als sie in den Arm zu nehmen.

Auch ihre Eltern schienen ratlos zu sein und hatten keine Erklärung dafür, warum ihre Tochter plötzlich so traurig geworden war.

„Wie soll ich denn die Kerzen anzünden?“, brachte Aluna nach einer Weile schluchzend hervor. „Da oben komme ich doch überhaupt nicht dran.“

Erst jetzt entdeckte ich die sieben Kerzen hoch oben auf der Torte.

Mir war klar, dass ich etwas unternehmen musste, um Aluna wieder glücklich zu machen. Es war ja schließlich ihr Geburtstag und dieser sollte immer der schönste Tag im Jahr sein. Zum Glück kam mir in diesem Moment eine glorreiche Idee. Ich flüsterte Brillen-Bär rasch etwas ins Ohr, der es dann an Frechdachs und Biber-Bernd weitergab.

Ein kurzes Nicken gab den Startschuss. Brillen-Bär stellte sich auf seine Hinterbeine, ich kletterte auf seine Schultern und Frechdachs auf meine. Ganz oben nahm Biber-Bernd Platz und entzündete die sieben Geburtstagskerzen.

„Herzlichen Glückwunsch Aluna“, riefen wir gemeinsam, nachdem wir wieder nebeneinander vor der Torte standen, und drückten unsere neue Freundin fest an uns.

Nun war auch das Strahlen in Alunas Gesicht zurückgekehrt. „Das ist der schönste Geburtstag meines Lebens“, sagte sie und ihre Augen leuchteten.

Als sie die Torte angeschnitten und jedem ein Stück gegeben hatte, setzten wir uns mit einem Teller und einer Tasse heißen Kakao ins Wohnzimmer.

„Nun erzählt doch einmal etwas von euch“, forderte Herr Engel uns auf.

Nach und nach berichteten wir, was wir so taten und dass die liebevollen Worte Alunas uns hierher geführt hatten.

Wir waren so in das Gespräch vertieft, dass wir gar nicht bemerkten, wie schnell die Zeit verging. Erst als die Turmuhr Mitternacht schlug und der Himmel vom Feuerwerk hell erleuchtet war, stellten wir fest, dass bereits das neue Jahr angebrochen war.

Mit einem grünen Punsch stießen wir an und wünschten uns viel Glück und Gesundheit.

„Schade, dass ich nicht jeden Tag Geburtstag habe“, flüsterte Aluna, nachdem wir das Feuerwerk betrachtet hatten und nur noch die Sterne am Himmel leuchteten. „Dann könnten meine neuen Freunde jeden Tag mit mir verbringen.“

„Das neue Jahr wird voller Geburtstage sein“, entgegnete ihr Vater. „Jeder Tag ist einzigartig und sollte als solcher auch gefeiert werden. Und wenn deine Freunde es möchten, sind sie eingeladen, so lange bei uns zu bleiben, wie sie wollen.“

Ich schaute kurz Brillen-Bär, Biber-Bernd und Frechdachs an und ihre Blicke sagten mir, was ich dann auch in ihrem Namen sagte: „Wenn du willst, bleiben wir das ganze Jahr bei dir“, richtete ich meine Worte an Aluna.

Der Freudenschrei, den sie kurz darauf ausstieß, klang noch eine ganze Weile in meinen Ohren nach. Vergnügt ergriff sie meine Hand und wir tanzten ausgelassen durch den Raum. Gemeinsam richteten wir später das Gästezimmer her, das nun unser neues Zuhause werden sollte.

Zum Abschluss stießen wir noch einmal auf das gemeinsame Jahr an, das nun vor uns lag.

„Auf ein Jahr voller Geburtstage“, wiederholte ich noch einmal Herrn Engels Worte, und allen war anzusehen, wie sehr sie sich darauf freuten.

Ja, liebes Tagebuch, ich weiß jetzt, dass jeder Tag einzigartig ist und so gefeiert werden sollte, als wäre es der eigene Geburtstag. Ich habe mir fest vorgenommen, alles in meinem Tagebuch festzuhalten, was wir in diesem Jahr erleben, und freue mich schon auf die Abenteurer, die vor uns liegen.

*Dein Krokofilschreiber*